

Baudelaire, Charles: Die Sonne überzog ein Schleier. Wie ihr Strahl (1844)

1 Die Sonne überzog ein Schleier. Wie ihr Strahl,
2 O meines Lebens Mond, hüll dich in warme Schatten;
3 Umwölk dich oder schlaf! Sei stumm, und im Ermatten
4 Vergeh und sinke in der Leere nächtig Tal!

5 So lieb ich dich! Doch wenn du heut mit einem Mal,
6 Wie Sterne neu erglühn, die sich verdunkelt hatten,
7 Der Tollheit deinen Glanz zu schauen willst gestatten,
8 So ist es gut! Entfahr der Scheide, scharfer Stahl!

9 Entzünde deinen Blick an tausend Kerzenlichtern,
10 Entzünde die Begier in fühllosen Gesichtern!
11 Nur Lust kommt mir von dir, Kraft oder Müdigkeit;

12 Sei alles, was du willst, schwarz Dunkel, rote Frühe,
13 Kein Nerv ist mir im Leib, der nicht erbebt und schreit:
14 Mein Fürst Beelzebub! Du bists, für den ich glühe!

(Textopus: Die Sonne überzog ein Schleier. Wie ihr Strahl. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poe>)